



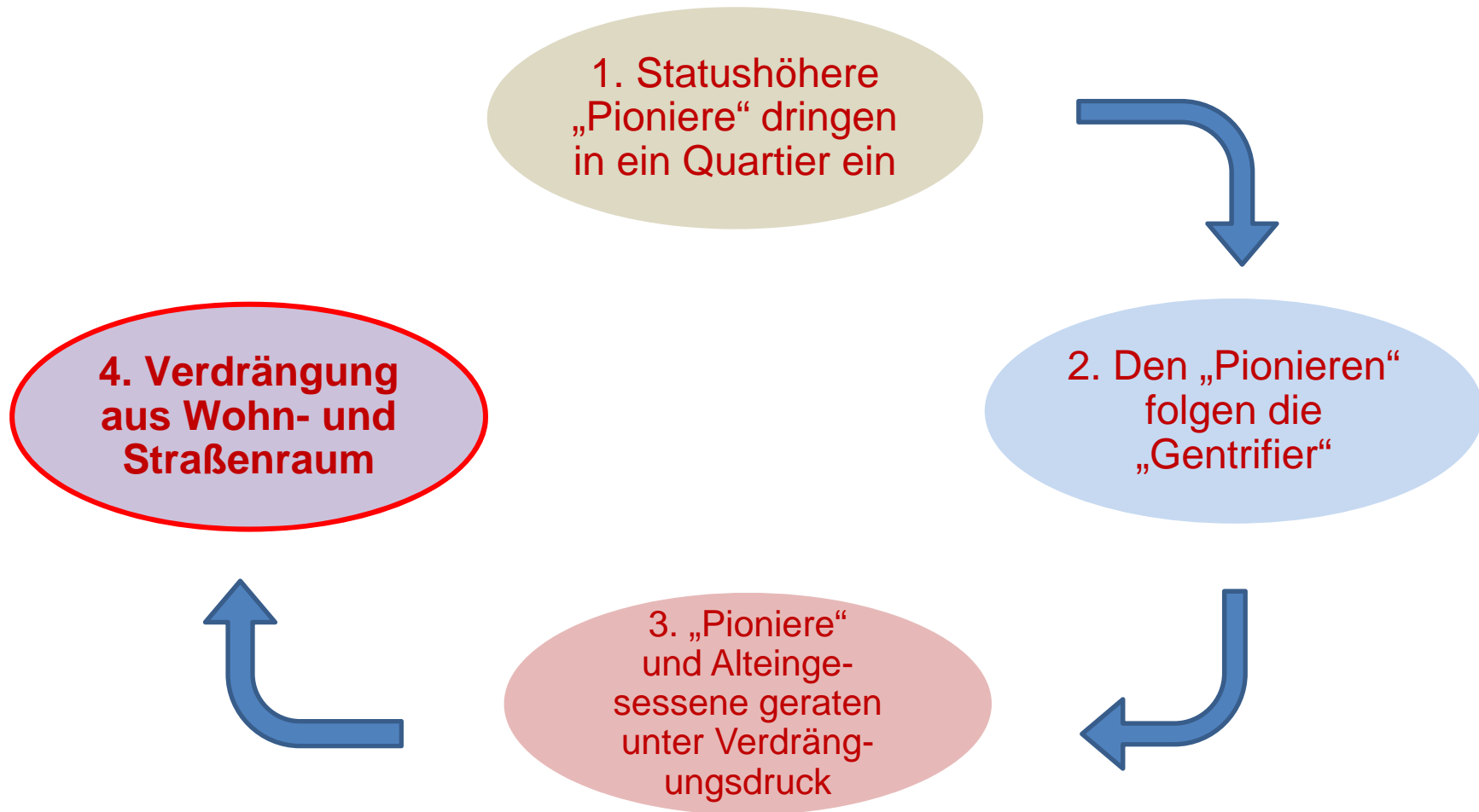
# **Das richtige Maß!?**

Zum Spannungsverhältnis zwischen  
Sozialarbeit und Polizei im Umgang mit  
"missliebigen Gruppen" im öffentlichen Raum

**Zürich 10/2014**

**Prof. Dr. Titus Simon**

# Prozess der Gentrifizierung



## Strategien der Verdrängung unerwünschter Submilieus

- **Markt: Luxussanierung**
- **Schaffung „gesicherter“ Quartiere“**
- **Ästhetik des Viertels als Instrument des Ausschlusses**
- **Die Kommune wird gedrängt, die Ordnung des öffentlichen Raumes im Sinne der „Gentrifier“ zu garantieren**

# Regulierungstechniken:

- **Stark ideologisierte Debatte um „Kriminalprävention“ mit dem Ziel der Legitimierung repressiver Maßnahmen**
- **„Anpassung“ = situationsadäquate Verschärfung der Gesetzgebung, speziell der Polizeigesetze**
- **Inhaltliche Verschärfung der örtlichen Satzungen**
- **Starke Zunahme an Gefahrenabwehrverordnungen und Straßensatzungen**
- **Technikbasierte Überwachung**
- **Privatisierung vormals öffentlichen Raumes**
- **(Versuch der) Einbindung Sozialer Arbeit entsprechend den Logiken der Ordnungspolitik**

# Sozialarbeiterische Standpunkte im Konflikt:

- Ambivalenz zwischen ordnungsorientiertem Dienstauftrag und sozialarbeiterischer Fürsprache
- Sozialarbeit trägt durch Hochschwelligkeit ihrer Angebote und Arbeitsansätze selbst zur Segregation bei
- Auftraggeber möchten eine „*in ihrem Sinne wirksam werdende Problemlösungskompetenz*“ unter Beweis gestellt sehen

**„In einer markteffizienten Dienstleistungsgesellschaft wird man von der Sozialen Arbeit verlangen, dass sie auch effektiv tut, wofür sie bezahlt wird und will selbst damit nicht behelligt werden. Kommunen, die im ökonomisch-kulturellen Standortwettbewerb stehen, erwarten von der Sozialen Arbeit, dass sie das Quartier befriedet und die sozialen Probleme nicht sichtbar werden lässt.“**

*(Lothar Böhnisch 2012)*

# Ebenen zur Entwicklung von Handlungsansätzen:

1. **Stadtpolitik**
2. **Beiträge zur Kommunalpolitik**
3. **Partizipation an bürgerschaftlicher  
Gegenwehr**
4. **Handlungskonzepte der Sozialarbeit**



## **4. Handlungskonzepte der Sozialarbeit:**

- **Sozialräumliche und lebensfeldbezogene Ansätze**
- **Quartiersmanagement als alltagsorientierte Ausgleichsfunktion**
- **Unverändert: parteiliche Arbeit**
- **Realisierung unseres berufsethischen Auftrags**
- **Streetwork und hinausreichende Arbeit in abgesicherten Handlungskontexten**

# **Was zwischen Sozialarbeit und Polizei geregelt sein sollte:**

- **Klare Kommunikation der unterschiedlichen Handlungskonzepte**
- **Kooperation nur aus abgesicherter Position Sozialer Arbeit**
- **Bei regelmäßiger Zusammenarbeit: ev. Rahmenvereinbarung**
- **Auf übergeordneter Ebene (Land, Kanton): nur, wenn „auf Augenhöhe“ möglich!**

# **Sinnvolle Zusammenarbeit Sozialarbeit – Polizei?:**

- **In Fällen sexueller Gewalt**
- **Bei familiärer Gewalt**
- **Sonstigen familiären Krisen, bei denen eine sofortige „robuste“ Intervention geboten ist**
- **Inobhutnahme bei Kindeswohlgefährdung**
- **U.U. da, wo Sozialarbeit und Polizei dauerhaft als gleichberechtigte Partner agieren**